

**Abonnements-Preis:**  
Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Postamt 3 R. 24 S., für Belgien 2 R. 24 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für die Schweiz 4 R. 24 S., für die Türkei 4 R. 24 S. In Warschau bei d. R. R. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

**Insertions-Preis:**  
für den Raum einer Zeile 2 S.  
In Berlin: A. Neumann, Breitestr. 1.  
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.  
in Stettin: die Expedition.  
Gelegentliche Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

## Deutschland.

**Königsberg, 28. Mai.** Wie die „Kön. Hart. Ztg.“ hört, ist der Stadtverordneten-Versammlung auch die Ausführung des in der letzten Sitzung gefaßten Beschlusses, wegen Erlass einer Beschwärdeschrift an das Gesamt-Ministerium die Nichtbestätigung der als unbesoldete Stadträthe gewählten Herren Weller und Schlüter betreffend, von dem Vorsitzenden des Magistrats unterlag worden.

**Breslau, 28. Mai.** Das Obercommando der Schlesiens Hauptarmee, welches nach der Allerh. Cabinetsordre am 25. d. M. beginnen sollte, wurde heute von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen übernommen. Für die Leitung der Commandogeschäfte ist der Generalmajor v. Blumenthal bestimmt.

Nachdem nunmehr das 1. und 2. Armecorps (Preußen und Pommern) den Schlesiens Boden betreten haben, können wir der Ankunft eines großen Theils derselben in der Höhe von Breslau auf beiden Oder-Ufern nächstens entgegensehen. Man nennt als den Punkt, auf welchem ihre Formirung erfolgen soll, Döppeln und Umgegend.

**Dresden, 27. Mai.** Zur Zeit des Frankfurter Fürkrentages übernahm der König von Sachsen wegen seiner Familienbeziehungen mit dem Preussischen Königshause freiwillig die Vermittlung mit dem Könige Wilhelm und erörterte mit ihm die Deutsche Frage in Baden-Baden. Nach der Haltung, welche jetzt Sachsen gegen Preußen und in der Reformfrage eingenommen hat, sollte man glauben, König Johann habe sich seitdem im Principe entschieden von Preußen abgewandt. Das ist aber keineswegs der Fall.

Abgesehen von der Abneigung des Herrn v. Beust gegen Preußen, sind es die königlichen Prinzen, welche entschieden die Oesterreichische Richtung am Hofe vertreten und denen vorzugsweise die Politik zu verdanken ist, welche Sachsen jetzt vertritt. Der König hat ursprünglich Bedenken getragen, eine so prononcirte Stellung zu Oesterreich einzunehmen, wie die gegenwärtige, und die Gefahr eingesehen, in welche Sachsen geräth, wenn es, mit Oesterreich gehend, den eventuellen Kriegsschauplatz bilde und dann als Feindes-Land von den Preußen betrachtet werden würde, da Oesterreichs Hilfe Sachsen niemals vor einer Preussischen Occupation schützen könne.

Sachsen, im Bunde mit Preußen, welches ihm ja seiner Zeit in ungleichmächtiger Weise Hilfe leistete, würde nicht nur eine haltbare Stellung eingenommen, sondern auch eine Sicherheit seiner Zukunft gefunden und Oesterreich wahrscheinlich von den Rüstungen und dem Kriege abgehalten haben. König Johann ist ein viel zu einsichtsvoller Fürst, als daß er dieses Verhältnis nicht erkannte und vertreten hätte, selbst wenn ihn die Stimmung des Landes nicht darauf geführt haben sollte.

In den unterrichteten Kreisen wird aber berichtet, daß die einsichtsvolle Politik des Königs den Einflüssen seiner Familie gegenüber nicht zur Geltung gelangte. Der zärtliche, treue Vater konnte es nicht über sich gewinnen, eine solche Disharmonie im Schooße der glücklichen Familie aufkommen zu lassen; er wich den Oesterreichischen Einflüssen.

Der Kronprinz und Prinz Georg stehen mit dem Kaiser Franz Joseph in den freundschaftlichsten Beziehungen, und gestützt durch die Verbindungen, welche die mannigfaltigen Verwandtschaften der beiden Dynastien darbieten, traten sie für den unbedingten Anschluß Sachsens an Oesterreich auf und wußten das Widerstreben des Vaters zu überwinden. Daß beide Prinzen in Herrn v. Beust bei seinem leidenschaftlichen Haß gegen Preußen einen eifrigen und beredten Vertreter fanden und sind, ist die natürliche Folge. Uebrigens ist die Noth in den Fabrik-Districten schon so groß, daß neue Staatshilfe nothwendig erachtet worden ist.

Dem Landtage wird von der Regierung eine Vorlage gemacht werden zur Beschaffung der Mittel, die Fabrikgegenden in einer geeigneten Weise zu unterstützen. Da diese aber größtentheils aus Bestellungen aus Preußen arbeiten, welche in Wegfall gekommen sind, so wird der Bevölkerung nicht viel zu helfen sein. (Köln. Z.)

## Frankreich.

**Paris, 27. Mai.** Die telegr. erwähnte Erklärung des „Moniteur“ lautet: „Mehrere auswärtige Blätter haben behauptet, es bestände zwischen Frankreich, Preußen und Italien ein geheimes Verträge, und Preußen verpflichte sich durch diesen Vertrag, im Falle eines Krieges an Frankreich die Rheinprovinzen abzutreten, Italien die Insel Sardinien. Wir dürfen diese Unterstellungen als in allen Punkten falsch erklären. Die französische Regierung hat keinerlei Verpflichtungen solcher Art mit auswärtigen Mächten.“ Die Erklärung ist an sich ganz in der Ordnung: Sardinien ist von Italienern, die Rheinprovinz von Deutschen bewohnt, es wäre also hohn gegen die eigenen Grundzüge, wenn der Kaiser Napoleon in demselben Momente, wo er Venetien für Italien in Anspruch nimmt, weil es von Italienern bewohnt ist, an anderen Punkten anders speculiren wollte. Aber dennoch „ist die Wichtigkeit dieser Erklärung so in die Augen springend, daß sie keines Nachweises bedarf“, um mit der „France“ zu reden, die derselben heute bereits einen Leitartikel widmet. „Diese Erklärung“, fährt sie fort, „ist mehr als die Bestätigung einer Thatfache, sie ist das Programm der französischen Politik. Frankreich will sich in der jetzigen Europäischen Crisis mit Niemandem, für Niemandem, gegen Niemandem engagiren, es behält vollständige Freiheit der Action, vollständige Freiheit der Entscheidung. Es verfolgt nur ein Ziel, die Consolidirung des allgemeinen Friedens, nicht jenes zwitterhaften, gebrechlichen, auf schwankenden Trümmern gebrochener Verträge über begründeten, den Interessen der Staaten und den Wünschen der Völker zuwiderlaufenden, fortwährend durch unvermeidliche Zerwürfnisse und plötzliche Ausbrüche getrübt, sondern eines auf Gerechtigkeit, Recht und Gleichgewicht der Mächte aufgebauten Friedens. Um dahin zu gelangen, muß man von jeder Verpflichtung und Solidarität frei und durch keine Allianz voraus gebunden sein, um alles, was gut ist, unterstützen, alles, was falsch ist, bekämpfen zu können.“

Aber was ist „gut“, damit es der Stütze der napoleonischen Babonnete sicher sei? Darauf antwortet die „France“ mit den stereotypen allgemeinen Redensarten, Frankreichs Politik könne weder Preussisch, noch Italienisch, noch Oesterreichisch sein, sondern nur Französisch; die Europäischen Interessen seien aber französische Interessen, Frankreich trete deshalb mit reiner Hand, ohne verpflichtet zu sein und ohne Verpflichtungen zu suchen, in die Conferenzen. Deutlicher wird die Erklärung des „Moniteur“, wenn wir erwägen, daß die fremden Blätter, die berichtet werden sollen, als Quelle den „Manchester Guardian“ bezeichneten, daß dieser Engl. Artikel aber gar nicht von der Rheinprovinz handelte, sondern vom Koblenzdistricte an der Saar, das Preußen, und von Luxemburg, das dem Könige von Hol-

land gehört. Die Andeutung in Bezug auf letzteres Herzogthum hatte im Haag einige Besorgnisse erregt und man setzte die letzte Reife des Holländischen Kronprinzen damit in Verbindung und ging sogar so weit, von Antwerpen als Entschädigung dafür an Holland und von Belgiens Verschwinden zu fabeln. Also die Rheinprovinz und Sardinien will Napoleon III. nicht, so erklärt er feierlich; doch dem Saardistricte und dem Herzogthum Luxemburg gegenüber bewahrt er „die Politik der freien Hand“. Das ist bezeichnend, noch deutlicher aber ist eine Darlegung des halb-officiellen „Pays“ vom heutigen Datum, worin in Betreff des Pariser Arcopages unter der Leitung des von Straßfurt der Redcliffe gerühmten „Schiedsrichters von Europa“ gesagt wird: es sei möglich, daß die Conferenzen sich in einen Europäischen Congreß verwandle; alsdann werde man als nothwendige Folge dieser Erweiterung auch andere Europäische Mächte zur Theilnahme an den Beratungen einladen. Als Mittel zur Ausgleichung der Zerwürfnisse empfiehlt das halb-officielle Organ: 1) den Austausch Benedigs gegen ein Territorial-Äquivalent auf der Adriatischen Ostseite; 2) die Einverleibung Transalbingiens in Preußen gegen Abtretung des Dänischen Nordschleswigs an Dänemark; 3) die Verwandlung der Rheinischen, ehemaligen Kurfürstlichen Territorien in einen besonderen Deutschen Staat, der einen Theil des Deutschen Landes bildet, als Folge der Bundesform.

Die „Patrie“ kündigte vor zwei Tagen an, daß der Kaiser, falls der Congreß kein Resultat liefere, vor den gezeigten Körper treten werde, um ihm die Lage aus einander zu setzen und die nöthigen Geldmittel zu verlangen, um mit seinen 600,000 Mann Ordnung in Europa zu schaffen. Die „Presse“ meldet nun heute, daß die Session des gezeigten Körpers verlängert werden soll, nicht allein, weil sie noch über eine große Anzahl wichtiger Projecte zu berathen hat, sondern auch, weil der Kaiser die Absicht hat, den Schluß der Session vor Beendigung der Conferenzen nicht auszusprechen. Bei der ersten Lage der Dinge und Angesichts der Schwierigkeiten, die sich einstellen können, will er von den großen Staatskörpern umgeben sein.

Heute fand auf dem Longchamps des Boulogner Wäldchens das wichtigste Wettrennen der Saison statt. Es handelte sich um den großen Pariser Preis von 100,000 Franken, den die Stadt Paris für den besten dreijährigen Renner, einerlei, welchem Lande er angehört, ausgesetzt hat. Die Stadt Paris giebt zu den Hunderttausend die Hälfte, die andere wird von der Eisenbahn-Gesellschaft getragen. Der Preis wurde vor vier Jahren gestiftet. Die ersten drei Jahre gewannen Französische Pferde den Sieg, und zwar zu dem unbeschreiblichen Jubel der Franzosen, die sich gar nicht zu lassen wußten, daß sie die Engländer auf diesem Felde geschlagen hätten. Wie auch die letzten Jahre, so hatte sich dieses Mal eine ungeheure Menschenmenge eingefunden. Die Franzosen harrten wieder mit Zuversicht des Sieges, aber sie wurden sehr enttäuscht. Die Englischen Pferde schlugen heute die Französischen vollständig. Das erste, welches am Ziele ankam, war Seyton, (dem Englischen Herzog von Beaufort gehörig), das zweite The Primati (Herrn Merch angehörig), und das dritte, Mazerpa (dessen Eigentümer Graf Baththany ist). Die Sieger wurden dieses Mal mit Hurrahs begrüßt, das „Vive“ der Franzosen hörte man gar nicht; nur die, welche für die Englischen Pferde gewettet, zeigten Begeisterung; ihre materiellen Interessen trugen den Sieg über ihren Patriotismus davon. Der Kaiser giebt zu dem Preise eine prachtvolle Schale. So lange die Franz. Pferde Sieger waren, wurde sie vom Kaiser dem Sieger von seiner Tribüne aus unter dem Beifalle der laut aufschauenden Menge überreicht. Dieses Mal aber brachte man die Waise, die vor dem Sitze des Kaisers aufgestellt war, hinter die Tribüne. Die Menge stürzte auch nicht nach der Kaiserlichen Tribüne; sie sah mißvergügt aus, wenn sie sich auch nicht so weit verging, dem Sieger ein Vereat darzubringen. Der Kaiser sah übrigens sehr heiter und wohl aus. Die Kaiserin sieht etwas gealtert aus. Die Zahl der Menge, welche sich auf dem Longchamps befand, war ungeheuer.

## Locales und Provinzielles.

**Stettin, 29. Mai.** Wie gemeldet, wurden in voriger Woche die Landwehrlente aus den Jahrgängen 1854, 1855 und 1856, welche zum Gardebataillon eingezogen gewesen waren, wieder zur Landwehr entlassen. In Folge davon sind nun in den jüngsten Tagen von der Landwehr auch die Mannschaften aus den Jahrgängen 1850 bis 1852 auf unbestimmte Zeit nach Hause geschickt, und diese Maßregel soll, wie es heißt, auch auf den Jahrgang 1853 ausgedehnt werden.

Die Einzahlungen zur Depositen-Kasse, welche sich bis gestern Abend noch auf 23,000 R. hoben, sind bis heute Nachmittag um 4 Uhr im Ganzen auf 32,000 R. gestiegen.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 29. Mai.** Die „N. Allg. Ztg.“ enthält folgende Mittheilung: Es giebt keinen unwiderlegbareren Beweis für die Friedensliebe des Preussischen Cabinets als sein unermüdliches Drängen auf Verufung eines Deutschen Parlamentes. „Die Bestimmung eines festen Termins für die Verufung des Parlamentes“, sagt der Preussische Antrag vom 9. April d. J. in der Bundesversammlung, „wird der Nation zugleich die große Gewähr bieten, daß die Verhandlungen zwischen den Regierungen über die zu machenden Reformvorschlüge nicht vollständig ins Ungeheuerliche hinausziehen können.“ In den vertraulichen Mittheilungen, welche der Preussische Bundesgesandte am 11. d. M. dem Reuner-Ausschusse in Frankfurt über das Preussische Reformproject machte, steht die Nothwendigkeit der Verufung einer „Deutschen National-Vertretung“ in erster Linie. „Die schlechte Verufung des Deutschen Parlamentes“ wird in der Abstimmung und Erklärung Preußens am 24. d. Mts. in der Bundes-Versammlung als das beste, vielleicht das einzige Mittel den Krieg innerhalb des Bundes zu verhindern, bezeichnet. Diejenigen, welche der Verufung eines Deutschen Parlamentes entgegen treten, welche seinen Zusammenritt verhindern, begünstigen den Krieg. Die Deutschen Stämme sind für den Frieden, sind entschieden gegen Cabinetskriege, ihre Vertreter werden also auch dem Frieden das Wort reden. Auch die Preussische Depesche vom 22. d. M. an den Preussischen Gesandten in Stuttgart liefert einen wichtigen Beleg für die friedliche Gesinnung des Berliner Cabinets. Man hat dem von Sr. Majestät dem Könige abgehaltenen Confeil vom 28. Februar d. J. eine kriegerische Bedeutung beigelegt, mit demselben die Rüstungen in mehreren Deutschen Bundesstaaten zu rechtfertigen versucht. In jener Confeil-Sitzung wurde aber die

Frage, ob Preußen sich auf eine kriegerische Entwicklung der Situation vorzubereiten genöthigt sei, verneint. Die Deutschen Bundes-Regierungen mögen nicht vergessen: „Das Deutsche Parlament ist der Friede.“

Gestern haben die Gesandten von England, Rußland und Frankreich dem Grafen v. Bismarck die Einladung an Preußen zur Beschickung des projectirten Congresses in Paris überreicht. Als Gegenstände der Berathung sind die Schleswig-Holsteinsche, die Italiensche und die Deutsche Reformfrage in Aussicht genommen, die Letztere, in so weit sie das Europäische Gleichgewicht berührt. Diese Einladungen sind auch an Oesterreich, Italien und den Deutschen Bund von den drei Mächten gerichtet worden. (N. Allg. Ztg.)

Die Nachricht einiger Blätter, daß plötzlich alle Vorkehrungen behufs Concentrirung der Preussischen Streitkräfte an den hierfür bestimmten Punkten eingestellt seien, auch der Ausmarsch des Garde-Corps für eine Frist von 14 Tagen sistirt sei, ist unbegründet. Die Concentrirung der Armee geht ruhig in der früher angeordneten Art weiter fort, und nur insofern könnte eine geringe Aenderung hierin berichtet werden, als die Cantonements-Bezirke der einzelnen Corps ein wenig vergrößert worden sind, um einerseits den Quartiergebern die Last zu erleichtern, andererseits den Truppen mehr Schonung und Ruhe angedeihen zu lassen. Was die Sistirung des Ausmarsches des Garde-Corps betrifft, so ist zu bemerken, daß an die Stelle eines Theils des von demselben zurückzuliegenden Fußmarsches Eisenbahnbeförderung eintreten und die so gesparte Zeit dem Corps hier noch als Ruhe gegönnt werden kann, wobei jedoch die dem ganzen Concentrationsplane entsprechende Zeitbestimmung für das Ende der Aufstellung des Corps innegehalten bleibt. (N. Allg. Ztg.)

Durch Rescript des Ministers des Innern, welches den Local-Beörden bereits ausgegangen, sind die Urwahlen auf Montag, den 18. Juni, festgesetzt.

**Dresden, 29. Mai.** Bei der gestern stattgehabten Eröffnungssitzung der Abgeordnetenkammer schloß der Präsident Haberkorn seine Ansprache, in welcher er den Ruf, „das Vaterland ist in Gefahr“ für gerechtfertigt bezeichnete, mit den Worten: „Möge es jedoch auch ohne Schädigung der Deutschen und Sächsischen Ehre und Interessen gelingen, den Frieden zu erhalten, möge dazu jeder Theil das Seine beitragen und sich der schweren Verantwortlichkeit vor Gott und Menschen bewußt bleiben, welche denjenigen trifft, der ohne Noth Blutvergießen und die Gräueltaten eines Brüderkrieges verübt.“ (W. T. B.)

**Leipzig, 28. Mai, Nachmittags.** In einer zahlreich besuchten Bürgerversammlung wurde einstimmig eine Petition an den Landtag beschlossen, des Inhalts, derselbe möge die Regierung um Annahme des Preussischen Vorschlages der Verufung eines Parlamentes auf nahen Termin nach dem Reichswahl-Gesetze von 1849 angehen. Mit allen gegen 23 Stimmen wurde Nichtbewilligung der Geldmittel zu Rüstungen verlangt. (W. T. B.)

**Frankfurt, 29. Mai, Mittags.** Heute findet eine außerordentliche Bundestags-Sitzung statt, in welcher das gestern eingetragene Einladungsschreiben zur Theilnahme an den Conferenzen zur Vorlage kommt. Zur Vorberathung dieser Angelegenheit wird ein besonderer Ausschuss gewählt werden. Auch soll in der heutigen Sitzung die Wahl des Ausschusses für die Limburger Angelegenheit erfolgen. (W. T. B.)

**Darmstadt, 29. Mai, Mittags.** Die erste Kammer lehnte es in ihrer heutigen Sitzung aus Gründen der Opportunität ab, dem Antrage der zweiten Kammer, betreffend die Einberufung der Schleswig-Holsteinschen Stände, beizutreten. (W. T. B.)

**Paris, 28. Mai, Nachmittags.** Nach der Börse wurde die Rente zu 64, 70 gehandelt. — Die Nachricht von dem Einrücken der Türken in die Donaufürstenthümer hat sich nicht bestätigt. (W. T. B.)

**Paris, 29. Mai, Morgens.** Der heutige „Moniteur“ sagt in seinem Bulletin: Die identischen Noten sind an ihre Bestimmungen gelangt. Man glaubt auf eine günstige Antwort zählen zu können. (W. T. B.)

**Paris, 29. Mai, Vormittags.** Die vom „Pays“ gegebenen Aufschlüsse zur Compensationsfrage enthalten folgende Erläuterungen: Für Venetien steht ein Theil Bosniens und der Herzegovina, welchen Italien von der Pforte erwerben soll, als Compensationsobject in Aussicht. Für seinen Antheil an den Elbherzogthümern erhält Oesterreich nicht einen Schlesiens Landstrich, sondern einen Theil der Rheinlande, mit welchem es in der südwestlichen Staatengruppe im Bunde vertreten bleibt. Für das ausscheidende Limburg wird der Deutsche Theil Schleswigs in den Bund aufgenommen, so daß der Umfang des Bundesgebietes ungeschmälert bleibt. Die Niederlande gewahren für die bisherigen Bundesleistungen Limburgs Entschädigung. (W. T. B.)

**London, 28. Mai, Abends.** Unterhaus. Auf eine Interpellation Griffiths erwiderte Labard, die Donau-Fürstenthümer-Conferenz betrachte die Wahl des Prinzen von Hohenzollern für illegal, autorisire aber keine Intervention. In der Abstimmung über ein Amendement zur Reform-Bill ist die Regierung so eben mit 10 Stimmen in der Minorität geblieben. (W. T. B.)

## Handelsberichte und Correspondenzen.

**Köln, 29. Mai, Nachmittags 1 Uhr.** Wetter: Gemitterregen. Weizen besser, loco 6 R. 10 S., für Mai 5 R. 13 S., für Juli 5 R. 21 S., für Novbr. 5 R. 29 S., Roggen höher, loco 4 R. 25 S., für Mai 4 R. 14 S., für Juli 4 R. 21 S., für Novbr. 4 R. 20 S., Rüböl fester, loco 15<sup>10</sup>/<sub>10</sub> R., für Mai 15<sup>10</sup>/<sub>20</sub> R., für October 12<sup>10</sup>/<sub>10</sub> R., Leinöl loco 13<sup>10</sup>/<sub>10</sub> R.

**Hamburg, 29. Mai, 1 Uhr.** Weizen matt, leblos. Wai-Juni 105 R., Juli 107 R., Juli-August 108 R., Septbr.-Octb. 107 R., Roggen fest, Mai-Juni 73<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R., Juni-Juli 73<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R., Juli-August 75<sup>1</sup>/<sub>2</sub> R., Sept.-Oct. 74 R. — Rüböl fester, October 25<sup>3</sup>/<sub>4</sub> mk. Br.

**Wien, 29. Mai.** (Anfangs-Course.) Fest. 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Metalliques 55, 00. Bank-Actien 656, 00. National-Anlehen 61, 50. Credit-Actien 127, 50. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 152, 00. Cassier 172, 00. London 125, 00. Hamburg 93, 75. Paris 50, 00. Böhmische Westbahn 122, 00. Creditloose 101, 50. 1860er Loose 72, 70. Lombardische Eisenbahn 154, 00. 1864er Loose 62, 60. Silber-Anleihe 67, 00.

**Newyork, 19. Mai, Vormittags.** Wechsel-Cours auf London 143<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Goldagio 30<sup>1</sup>/<sub>8</sub>. Bonds 101<sup>1</sup>/<sub>8</sub>. Baumwolle (middl. Up-land) 36 fest. — Letztgemeldeter Cours v. 16. Vormittags. Wechsel-



Berlin, 29. Mai. Wind: S. Thermometer früh 11 1/2 +. Witterung bewölkt und warm. Weizen loco kam nicht zum Verkauf. Ebenso konnten auf Lieferung keine Abschlüsse zu Stande kommen. Roggen zur Stelle fand zu den abermaligen erhöhten Preisen nur schwache Nachfrage und der Umsatz blieb daher ohne Ausdehnung. Dagegen war der Terminhandel ziemlich lebhaft. Bei antizipirter Stimmung erlangten die Preise neuerdings eine wesentliche Besserung, mußten aber späterhin einen großen Theil des gewonnenen Advance wieder aufgeben und schlossen dann auch in matter Haltung. Gef. 1000 Centner. Effectiver Hafer, reichlich am Markt, mußte ein geringes billiger erlassen werden — und auch Lieferungs-Baare fand so schwache Kauflust, daß die Abgeber sich in etwas niedrigere Gebote fügen mußten. Rüböl genöthigt wieder zu reger Beachtung, daß eine abermalige, nicht unwesentliche Preisbesserung herbeigeführt wurde, und wenn auch die Course im Allgemeinen wieder ein geringes niedriger schlossen, so blieb die Haltung doch ziemlich fest. Gef. 200 1/2. Spiritus war wenig beliebt und vermochte sich nur schwach im Werthe zu behaupten. Nach kleinem Geschäft schloß der Markt auch ohne Festigkeit. Gef. 10,00 Ort.

Weizen loco 40—68 Rg für 2100 K nach Qualität gefordert, gelber auf Lieferung für Mai-Juni, Juni-Juli, Juli-August 59 Rg nom., Sept.-Oct. 60 Rg Br., 59 1/2 Rg Gd.

Roggen loco 41—43 Rg für 2000 K nach Qualität gefordert, für 82/83 42 Rg ab Rahn, 40/81 1/2 (sofort abzuhängen) 41 Rg ab Boden bez., auch wurde 80/81 1/2 gegen Juni-Juli-Lieferung pari getauscht, für Mai-Juni u. Juni-Juli 40 3/4—41 3/4 Rg bez., Juli-Aug. 42—43 1/4—42 3/8 Rg bez. u. Br., 1/4 Rg Gd., Aug.-Sept. 43 3/4 Rg bez., Septbr.-Octr. 43—44—43 1/2 Rg bez. u. Gd., 43 1/2 Rg Br., Octr.-Nov. 43 1/4—44—43 1/2 Rg bez. — Gerste loco 31—42 Rg für 1750 K nach Qualität gef., für Schlef. 38 Rg bez., auf Lieferung für Sept.-Oct. (für 1800 K) 36 Rg Br. — Hafer loco 24—29 1/2 Rg für 1200 K nach Qual. gefordert, für Schlef. 27—28 1/2 Rg bez., für Mai-Juni und Juni-Juli 28 Rg bez., Juli-August 28 1/2 Rg bez., Septbr.-Octr. 26 3/4 Rg bez., Octr.-Nov. 26 1/4 Rg bez. — Erbsen, Roggware 52—60 Rg für 2250 K nach Qualität gef., Futtermware 45—52 Rg nach Qualität gef., Futtermware (schwimmend) brachte 46 Rg

Rüböl loco 13 1/2 Rg Br., Mai 13 1/4—1 1/2 Rg Br., Mai-Juni 12 5/8—13—12 7/8 Rg bez., Juni—Juli 12 Rg Br., Septbr.-Octr. 11 3/4—11 1/2 Rg bez. u. Br., 11 5/8 Rg Gd., Octr.-Novbr. 11 3/4—11 1/2 Rg bez., Novbr.-Dec. 11 3/4—11 1/2 Rg bez. — Leinöl loco 11 2/3 Rg Br.

Spiritus loco ohne Faß 12 3/4 Rg für 8000 0/0 bez., Mai-Juni 12 1/2 Rg nominell, Juni—Juli 12 1/2—5/8—7/12 Rg bez. u. Br., 12 1/2 Rg Gd., Juli-August 12 5/12—11 1/2—7/24 Rg bez. u. Gd., 13 1/2 Rg Br., August-September 13 5/24—14 Rg bez., Br. u. Gd., September—Octr. 14 1/4 Rg bez.

Berlin, 28. Mai. Fonds- und Actien-Börse. Die Börse war heute mit der Liquidation beschäftigt, für Oesterreichische Papiere und Amerikaner war die Haltung ziemlich fest, während sich für Eisenbahn-Actien eine mattere Haltung entwickelte. Die wahrscheinliche Nichtzahlung der Dividende der Rheinischen Eisenbahn und die vorläufige Vertagung der Ausschüttung der Dividende der Magdeburger-Leipziger Eisenbahn wirkten ungünstig, ungeachtet es nicht gerechtfertigt erscheint, von diesen hoffentlich vereinzelt bleibenden Vorgängen einen Rückschlag auf das gesammte Eisenbahnwesen zu ziehen. Die Liquidation bietet bis jetzt nicht die erwarteten Schwierigkeiten, für schwere Eisenbahn-Actien haben sich Deport-Sätze heute sogar etwas reducirt, doch müssen wir von Fixirung derselben absehen, weil jetzt mehr als jemals die Qualität derer ins Gewicht fällt, welche „Stücke hereinnehmen.“ Für Galizier bestand ein Deport von 1/4—1/2, 1860er Loose von 3/4 und für Oesterreichische Credit-Actien von 3/8 u. 0, während Amerikaner, Franzosen und Lombarden ohne Report und Deport unterkamen. In der zweiten Börsenhälfte ermattete auch für Oesterreichische Papiere die Stimmung, ohne sich, ungeachtet besserer Wiener Notirungen einzutufen, erholen zu können. Besondere Gründe für die im Allgemeinen hervortretende Berstimmung wurden nicht bekannt. In Oesterreichischen Papieren war das Geschäft lebhaft, von den Eisenbahnactien waren nur Nordbahn, Bergisch-Märkische und in dritter Reihe Rheinische beliebt. Zinstragende inländische Papiere waren im Allgemeinen in mäßigem Verkehr und matt, Russische Anleihen behaupteten sich gut. Fremde Valuten bei sehr stillem Geschäft matt. Von Industrieactien waren Dessauer Gas und Höhnitz 1. Minerva-Bergwerks 1 1/2 weichend. Berliner Omnibus 46 1/2 bez., Pferdebahn 65 bez. Wechsel angeboten bei schwachem Geschäft, Holland, Hamburg und London 1/4, Bremen 3/8, Paris 1/8, Augsburg und Frankfurt 2 1/2 weichend. Gegen gestern war Wien 1 1/4 und 1. Warschau 3/8 niedriger, während Petersburg 1/4 mehr bedang.

Königsberg, 28. Mai. Weizen sehr flau, hochbunter für 85 K 60—82 Rg Br., bunter für 85 K 50—75 Rg Br., rother für 85 K 50—75 Rg Br. — Roggen flau und weichend, für 80 K 38—45 Rg Br., 37—38 1/2 Rg Br., 39—43 Rg bez., für Mai-Juni 80 K 45 Rg Br., 44 Rg Gd., für Sept.-Octr. 80 K 45 Rg Br., 44 Rg Gd. — Gerste große für 70 K 40—47 Rg Br., kleine für 70 K 40—46 Rg Br. — Hafer für 50 K 25—30 Rg Br., 26 1/2—27 1/2 Rg bez., — Erbsen, weiße für 90 K 45—55 Rg Br., graue 45—70 Rg Br., grüne 45—53 Rg Br. — Bohnen für 90 K 55—72 Rg Br. — Weizen für 90 K 40—57 Rg Br. — Leinamen feiner für 70 K 75

—90 Rg Br., mittel für 70 K 55—72 Rg Br., ordinärer für 70 K 35—52 Rg Br. — Kleefamen, rother 9—15 Rg für 10 Rg Br., weisse 10—17 Rg für 10 Rg Br. — Thymothefamen 6—9 Rg für 10 Rg Br. — Leinöl ohne Faß 13 Rg für 10 Rg Br. — Leinöluchen 55—60 Rg für 10 Rg Br.

Spiritus loco ohne Faß 14 1/2 Rg Br., 13 1/2 Rg Gd., für Mai ohne Faß 14 1/2 Rg Br., 13 1/2 Rg Gd.

Wollberichte. Ratibor, 29. Mai, 11 Uhr Vorm. Bei dem heute stattgefundenen Wollmarkt stellten sich im Durchschnitt Preise 15—20 Rg niedriger als im vorigen Jahre.

See- und Stromberichte. Helsingör, 27. Mai. (Heren Borräs & Co.) Von süd-wärts passirt gestern Nachmittag 1 Uhr: Bataillon (D.), Gunn, 2 Uhr, Dwina (D.), Hagnes, Norm. Bark Ceres, Gabrielsen, Schooner Anne Malene aus Studensnaeshaven, Kost. Brigg Marie Sophie, Allwardt, 6 1/4 Uhr: Bacha (D.), Snow, heute Vormittag 8 Uhr Marie (D.), Jäger, Breuk. Brigg G. R. No 40 (Aldebaran, Kräft), P. No 12 (Julius, Kräft), Schooners mit Signal N. S. in blauer Flagge: Emma Louise, Schütt, Holland. Schoonerfuss Johannes, de Boer, Engl. Brigg Prince Victoria, Madag. Von nordwärts passirt heute Morgen 6 1/2 Uhr Dbin (D.), Langberg, 8 1/4 Uhr: Jütland (D.), Biffet. — Wind Morgens S.D. schwache Rühle, Mittags still. Barom. 24. 9 1/2. Bewölkt, Therm. + 10 1/2 0 R.

Angekommene und abgegangene Schiffe. Mai Bremerhaven von Riga Zwaantina Margrieta, de Vries Königsberg 26. Sophie Johanne, Ahndt Riga Ernte, Mohr Memel Maria Catharina, Koch Königsberg Ernte, Mohr Memel 27. Hollung, Lass Riga nach Ueckermünde, Otto do. 26. Anna Sophia, de Roth Rostock Maria, Wolter do. 28. Hercules, Blatt Königsberg

Stettiner Hafen. Mai Angekommen von 30. Laura, Bühlow Peterhead 60. M. 29. Stettin (SD), Watson Leith Hermann (SD), Kloek Riga Pacific (SD), Brown Hull De vire Broedre, Ohlsen Grand Duc Alexis (SD), Barandon Norwegen Petersburg Thetis, Tanck Sunderland

Abgegangen nach Swinemünde: Mai bestimmt nach 29. Margarethe Elise, Meislahn Cappel 10. M.

29. Mai Abends Wind: O. Wasserstand 1 F. 1 Z. Telegramm der Ostsee-Zeitung. In Swinemünde angekommene Schiffe.

29. Mai 5 U. 59 M. Nachm. von Albatross, Stöwaase Sunderlands Anna Christine, Goos Wismar Thor, Christensen Lübeck Jacoba Catharina, Gelles Arnis Revier 14 1/2 F. Wismar

Wind und Wetter. 29. Mai. Bar. in Par. Lin. Temp. R. Mg. 80. Paris 335,2 12,0 SO. schwach bedeckt. - - Haparanda 331,9 3,0 S. schwach Nebel. - - Petersburg 336,0 10,6 W. sehr schwach bedeckt.

Gestern Abend Gewitter und Regen, Nachts Regen. - - Riga 337,3 9,0 W. schwach heiter. - - Moskau 333,9 11,4 still heiter. - - Stockholm 335,7 8,6 WSW. schwach heiter. - - Skudensås 333,6 6,3 S. lebhaft Regen. - - Belder 335,3 12,3 SW. schwach heiter. - - 6U. Memel 337,3 9,0 S. mässig dunstig. - - 7U. Königsberg 337,5 9,6 SW. s. schwach heiter. - - 6U. Danzig 337,7 7,9 S. schwach heiter. - - 7U. Cöslin 336,2 10,0 SO. schwach bewölkt. - - 6U. Stettin 337,3 9,1 NO. schwach trübe. - - 6U. Breslau 332,4 10,4 SO. schwach bewölkt. - - 6U. Köln 332,4 14,1 S. schwach ziemlich heiter. - - 6U. Ratibor 328,2 10,2 N. schwach Nebel.

Stettiner Oberbaum-Liste. Mai von Schiffer Empfänger mit 29. Jäderick Roethke J. Quistorp & Co. 67 W. Weizen Breslau Prenzlau 50 " " John D. Rister 50 " " Langner W. Schlutow 40 " Gerste Bartsch Hill & Stumpf 38 " " Krahn Ordre 40 " Erbsen Pjerke Goth 50 " Roggen Neustadt a. W. Kulshinski R. Bettenstädt 50 " " Ihnimm Samuel & Friedberg 38 " " Berlin Erdmann Laek & Co. 14 " Erbsen

Stettiner Unterbaum-Liste. Stolpmünde Keißel R. Spattisch 39 W. Hafer Wüggemann Müller & Marchand 62 " "

Swinemünder Einfuhr-Liste. Petersburg: Grand Duc Alexis (SD), Barandon. (Abg. Neue Dampfer-Comp.) G. Leonhardt 64 1/2 Bd. Hanf. Drede 20 1/4 do. R. Wehlitz 65 1/4 do. R. Wubig 20 Wll. Felle. Leop. Gwalb 3 do., 1 Rft. Effecten, 1 Rft. Hausenblase. F. Spiller 2 Rft. Bücher. Schreyer & Co. 1 Rft. Anisöl. O. Boß 3 Wll. Bücher. J. Gillis & Co. 2 Rft. Raßme und Holzschalen, 101

F. Reinold, 14 F. Sonnenblumenöl. J. Wiesenensky 362 F. Reinold und Klein. Günther, Behrend & Co. 59 F. Klein, 39 F. Sonnenblumenöl. Walter & Förks 27 F. Klein. Von M. Cohn & Co. 70 Wll. Anis, 58 Wll. Wölle, 5 Colli Lycopodium und Infectenpulver. Meyer S. Berliner 4 Wll. Schaffelle, 1 Wll. Infectenpulver, 1 Rft. Hausenblase. Proschwitz & Hofrichter 3 F. Guano und Schäbel. J. G. Weis 4 Wll. Samen cynae. Otto Ramm 3 F. Sonnenblumenöl. Ordre 1 Wll. Zuchten, 35 Wll. Segeltuch, 1 Wll. Kaventuch.

Bordeaux: Albert, Egger & S. (Abg. G. Meßler.) Seidlitz & Diedmann 110 Drh., 1 Rft. Wein. Schütt & Ahrens 44 Drh. Wein. Kuhberg & Co. 72 do. Herrmann & Theilnehmer 1 do., 15 Wll. Schmad. Th. Dieckfeldt 326 Drh., 2 Rft. Wein, 1/2 St. Spirit. 1 Rft. Pfäumen, 1 Rft. Utenflisen. F. Bachhufen & Co. 124 Drh., 5 Rft. Wein, 2 Geb. Armagnac, 1 Va. Erde, 2 Terc. Weinessig. L. Gwald 2 Rft. Wein. C. Krampe 24 Drh. Wein, 2 Rft. Pfäumen. Keitner & Sohn 1 Rft. Schinken und Sardinen, 1 Rft. Del und Capern. Ferd. Jahn & Co. 1 F. Terpentinal. Morgenroth & Hager 30 Wll. Schmad, 1 F. Terpentinal. Eug. Conrad 1 do., 2 Rft. Sardinen, 15 Wll. Schmad. C. G. Fischers Nachf. 225 St. Gelbholz. Ordre 17 Wll. Papier, 1/2 Drh., 1 F. Wein. Wachenhufen & Bruck Nachf. 74 Drh. Wein. C. Krabnstöver 69 Drh., 1 Rft. do., 1 Rft. Schinken und Sardinen, 1 Rft. Del und Capern. J. Schön & Sohn 110 Drh. Wein. A. Otto 1 Rft. Wein. J. F. Dahloffs Nachf. 110 Drh., 1 Rft., 1 Pipe Wein, 1 Rft. Käse, 1 Rft. Sardinen. H. Rudendorff 1 Rft. Pfäumen, 1 Rft. Früchte, 1 Rft. Liqueur und Eingemachtes. Georg von Melle 1 Drh. Wein. Moritz Bethke 2 Drh. do. X. Knad 1 Drh. u. 4 Rft. Wein. Ridel & Co. 2 1/4 Drh. u. 1 Rft. Wein.

Leith: Stettin (SD), Watson. (Abg. J. Jover.) R. Scheele & Co. 100 Lons Hohenfen, Schreyer & Co. 40 do., W. Heib 6 Bd. Matten, 41 Do. Hering, Th. G. Schröder 121 Do. do., A. & F. Rahm Nachf. 90 1/2 Do. do., C. Mezenthin 45 Do. do., A. Kirstein 143 Do. do., C. Rüdenberg 24 Wll. Waaren, 1 Wll. Jute Sackzeug, M. S. Berliner 1 Wll. Leinengarn, Wiesenhütter & Wandel 1 Wll. Jute Pfäumen. Günther, Behrend & Co. 2 Wll. Jute-Garn. Hermann & Theilnehmer 2 Wll. graues Leinengarn. B. Neumann 6 Bd. Matten. C. Piper 6 do. Naa. Weglandt 1 Rft. Wein. Rud. Bettenstädt 2 Bd. Matten. A. G. Gibson 1 Bad. J. Stoddart 1 Riste.

Hull: Pacific (SD), Brown. (Adresse: Fr. Jover.) Herrmann & Theilnehmer 30 Wll. Baumwolle. F. Lanfert 2 Faß kurze Waaren. Günther, Behrend & Co. 10 Wll. Baumwolle, 1 Wll. gebleichtes Garn, 73 Colli, 36 Rft. Maschinenteile. Schreyer & Co. 2 Rft. Erbsen, 1 Rft. Eisen. A. Hofkeldt 1 F. Feilen u. Eisengeräth. J. G. Weis 694 Stangen, 36 Bund Eisen. A. Burlicher 21 Bund Matten. Th. Frisch 3 do.

Todes-Anzeige. [2599] Heute Mittags 12 1/2 Uhr entschlief nach schweren Leiden meine innig geliebte Tochter Agnes, verwitwete Frau, im Alter von 25 Jahren. Tiefgebeugt mache ich allen Freunden und Bekannten diese Anzeige statt jeder besonderen Meldung. Stettin, den 29. Mai 1866.

Emilie Stoppel. Die Beerigung findet am Donnerstag, den 31. Mai, Nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhaufe, Bentlerstraße 19, statt.

Nach Königsberg und Elbing Dampfer „Nordstern“, am 31. Mai. Nach Königsberg (Tilsit) Dampfer „Borussia“, am 31. Mai. Nach Hull Dampfer „Ariel“, am 1. Juni, „Emilie“, am 3. Juni. [2597] Rud. Christ. Griebel.

Nach Königsberg (Elbina, Tilsit, Braunsberg) A. I. Dampfer „Orpheus“, Capt. H. O. Regejer. [2589] Neue Dampfer-Compagnie.

Nach Rostock und Lübeck liegen Schiffe in Ladung und haben noch Raum für Güter. Näheres bei [2598] Th. Weber, Schiffsmafter.

Auction über: 21 Fässer prima Ungarisches Schweineschmalz (Westher Stadtware) auf dem Vereinspeicher bei Herrn Rering, am Donnerstag, den 31. Mai, Vormittags 10 Uhr, durch den Malter Herrn [2582] Kelterborn.

Auction über: 27 Kisten leicht beschädigte Cleme Kofinen, Freitag, den 1. Juni, Morgens 10 Uhr, auf dem großen Backhofe, 2te Thür, durch den Malter [2603] Guido Fuchs.

Table with columns: Eisenbahn-Actien, Dividende pro 1865 Zl., and various railway names like Aach.-Nassricht, Amsterd.-Rottd., Berg.-Märk. A., etc.

Table with columns: Prioritäts-Obligationen, Preussische Fonds, and various bond names like Aachen-Düsseld., do. II. E. ISS., do. III. Emiss., etc.

Table with columns: Ausländische Fonds, Bank- und Industrie-Papiere, Wechselcours vom 29., and various international and bank-related entries.